

Lernen auf Distanz - Prüfungen MK

Mehr als eine Notlösung:

Distanz ist beim Lernen lästig, ungewohnt und mit Störungen belastet.

Aber wir wollen es optimistisch sehen:

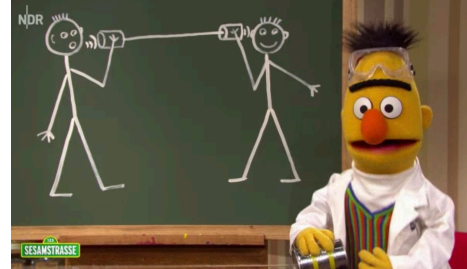
Distanz schafft besondere Aufmerksamkeit und Konzentration. Sie verlangsamt das Tempo und schenkt Zeit zum Nachdenken, Überprüfen und Korrigieren.

Dies wollen wir an einigen Beispielen aus dem Kompetenzfeld „Mündliche Kommunikation“ durchspielen.

Dabei orientieren wir uns an den Empfehlungen des Bildungsportals NRW für das Lernen auf Distanz:

So viel Freiheit, Offenheit, Empathie und Projektarbeit wie möglich, so wenig Technik und Kleinschrittigkeit wie nötig!

(<https://www.schulministerium.nrw.de/themen/recht/schulgesundheitsrecht/infektionsschutz/impulse-fuer-das-lernen-auf-distanz>)



Einfache Medien: Telefon, gängige Messengerdienste (Ersatzweise können alle Vorschläge auch auf einer Lernplattform, mit E-Mail und (Handy)kamera umgesetzt werden)

1. Teil der MK-Prüfung: Es geht um *Gesprächsfähigkeit*.

Dies umfasst:

- Zuhören und auf Gehörtes angemessen reagieren.
- Eigene Erfahrungen in kurzen Zusammenhängen darstellen. Je ausführlicher und differenzierter, desto besser

Mit dem Handy können Schüler/innen:

- Sprachbotschaften/Aufträge empfangen
- Zusammenhängende Äußerungen zu einem Thema vorbereiten und sprechen und...
- ... im Gespräch auf entsprechende Impulse reagieren
- Feedback einholen und geben

Anders als im guten alten Telefon (Ernie!) können mit dem Handy (Messenger) verbale Impulse durch schriftliche Aufträge und Informationen unterstützt werden.

2. Teil der MK-Prüfung: Es geht um einen *zusammenhängenden, gegliederten Vortrag mit Anschauungsmaterial*

Dies umfasst u.a.:

- Vortrag inhaltlich und sprachlich planen
- Anschauungsmaterial finden und ...
- strukturierend in den Vortrag einbinden
- Zuhörerorientiert sprechen

Übungen auf Distanz: TELEFONIEREN



1. Vorbereitung: Lehrkraft kündigt *ein* Gesprächsthema für den folgenden Tag an.

Geübte Schüler/innen erhalten *eine Liste* mit möglichen Gesprächsthemen, z.B.:

- Sprich über deine Familie
 - Sprich über dein Hobby
 - Sprich über dein Haustier
 - Sprich über dein Zimmer
 - Was hast du in den letzten Ferien gemacht?
 - Was möchtest du in den Ferien tun?
- Sprich über einen großen Wunsch!
- Welchen Prominenten würdest du einmal gern treffen? Was würdest du ihn fragen?

2. Das Gespräch. Nach Möglichkeit knüpft die Lehrkraft an Schüleräußerungen an, so dass ca. 3 Minuten Smalltalk über ein Thema entstehen.

Erweiterung: Mehrere Themen werden angesprochen.

Alles wie im ersten Teil der MK-Prüfung!

3. Nachbereitung, Fehlerkorrektur:

In einem zweiten Telefongespräch beantwortet die LK selbst die den d. Schülern/innen gestellten Fragen und hebt richtige/berichtigte Formulierungen hervor.

Beispiel: „Also mein Hobby ist auch Sport. Allerdings gehe ich zum Seniorenfußball...“

Korrekturhinweise lassen sich natürlich auch wohldosiert verschriftlichen. Wenn eine Lernplattform zur Verfügung steht, können Redewendungen und Chunks dort hinterlegt werden.

Dieser Prozess lässt sich natürlich spiralig wiederholen. Nützlich!

Variante: „Stille Post“



1. Vorbereitung: Lehrkraft legt fünf Stationen einer TELEFONKETTE zwischen den Schülern fest. Die Schüler/innen werden (schriftlich) mit den Spielregeln der kommenden Übung vertraut gemacht:

2. Spielregeln / Durchführung:

LK Gibt Schüler „A“ in der Kette eine (mündliche) Aufgabe: „Berichte über deinen Hund“.

Schüler A antwortet der LK am Telefon.

Anschließend ruft „A“ Schüler „B“ an und berichtet ebenfalls von seinem Hund und fordert „B“ auf: „Nun sprich du von deinem Haustier“. „B“ antwortet darauf. Anschließend ruft „B“ „C“ an. Er berichtet von dem Gespräch mit „A“, spricht über seinen eigenen (Bs“) Tier und fordert „C“ auf, ebenfalls zu dem Thema zu berichten.
usw.

Der letzte Schüler in der Kette verfasst eine schriftliche Notiz über die Schüler und ihre Tiere. Wenn das gut gelaufen ist, erkennen sich alle Tn. In dem abschließenden Bericht wieder.

Variante: Der letztes Schüler in der Kette nimmt seine Zusammenfassung als Sprachnachricht auf und schickt sie an Schüler Nr. 1. Dieser sendet die kopierte Nachricht an alle Teilnehmer/innen.

3. Nachbereitung / Fehlerkorrektur:

In der Telefonsprechstunde spricht die LK mit den fünf Teilnehmern/innen und fragt sie, ob sie mit der Zusammenfassung zufrieden sind, was fehlt etc.

Variante: LK nimmt einen Kommentar zu der Gesprächskette auf („Das fand ich interessant, das habe ich über euch gelernt, darauf solltet ihr noch achten...“) und schickt ihn an die Schüler/innen.

Präsentieren am Bildschirm

Als Vorübung zu einer Präsentation erproben die Schüler Möglichkeiten, Teile ihre Vortrags zu illustrieren und zu strukturieren.

(Dies will vor dem engen Bildschirm/Handy geübt sein, wenn kein/e Mitschüler/in assistiert.)

Hierzu erstellen sie Standfotos (=Screenshots).

Diese schicken Sie an den Adressaten (Lehrkraft oder Mitschüler/in) als begleitendes Anschauungsmaterial zu einem Vortrag , z.B. zum Thema

„Meine Freizeit“



1



2



3



4

Die Schüler/innen beziehen sich während des Vortrags jeweils eindeutig auf ein Themenfoto und üben somit eine thematische Gliederung.

Dabei erproben die Schüler auch verschiedene Möglichkeiten der - sprachlichen - Verknüpfung der einzelnen Aspekte:

- additiv: „außerdem, und/oder, dann ...
- steigernd: „noch lieber“, „besonders gern“, „vor allem aber“...
- antithetisch: „einerseits - andererseits“, „während/obwohl“...

DSD-MK-Webinar „Lernen auf Distanz“

FOTOGRAFIEREN



Vorbereitung:

- SuS dürfen sich ein Thema aussuchen
- Mögliche Themen: Mein Praktikumstag, mein Tag am Ausbildungsplatz, mein Lieblingsberuf (DSD I Pro)
Mein Hobby, mein Schultag, mein Lieblingsstar usw. (DSD I)
- Der Schüler lässt sich bei verschiedenen Tätigkeiten (Schulalltag /Hobby) fotografieren und erstellt eine Fotostory
- Der Schüler sammelt Fotomaterial zu seinem Lieblingsstar (Internet, Zeitschriften usw.)
- *Alternativ:* Der Schüler erstellt eine Collage zu seinem Lieblingsstar
- Die Fotos werden mit Sprech- und Gedankenblasen versehen (bei WORD zu finden)
- Der Schüler kann die Fotostory bzw. die Collage auf ein Plakat kleben oder er erstellt eine Diashow oder eine PPP
- Der Schüler bereitet eine Präsentation vor, in der er ggf. auf vorgegebene Formulierungshilfen zurückgreift (die ggf. über eine Lernplattform abgerufen werden können)



Durchführung/Gespräch:

- Der Schüler stellt sein Arbeitsergebnis in einer Videokonferenz der Lehrkraft (LK) und anderen Teilnehmern vor
- Das Material gilt als Stütze für den Vortrag und soll nicht nur abgelesen werden
- LK stellt weitere Fragen zum Thema
- Am Ende des Vortrages können nicht nur die LK sondern auch andere Teilnehmer eine Rückmeldung zur Präsentation geben und Verbesserungsvorschläge unterbreiten

Nachbereitung:

- Verbesserung der schriftlichen Formulierungen
- Verbesserungsvorschläge zu den Ausführungen des Schülers seitens der LK und der anderen Teilnehmer
- Ggf. Hinweise zur Vortragsweise und Umfang der Präsentation

Didaktische Intention:

- gute Vorbereitung auf den 2. Teil der MK-Prüfung
- Der Schüler lernt/wiederholt verschiedene Formulierungen und erweitert seinen aktiven Wortschatz, indem er Begriffe aus seinem Erfahrungsbereich anwendet
- Er stellt das Anschauungsmaterial selbst her und setzt sich somit intensiver mit der Thematik auseinander.
- Der Schüler übt das Strukturieren eines Vortrages, das freie Sprechen und bereitet sich auf mögliche Fragen vor



Formulierungshilfen:

DSD I	DSD I PRO
<p>In meiner Freizeit beschäftige ich mich am liebsten mit, weil ...</p> <p>Ich interessiere mich für diesen Sport/ dieses Instrument, weil...</p> <p>Diese/r Sänger/in gefällt mir/fasziniert mich, weil...</p>	<p>Ich habe mich für das Praktikum in diesem Betrieb entschieden, weil..</p> <p>Dieser Beruf gefällt mir, weil...</p> <p>Das Praktikum macht mir Spaß, weil...</p> <p>Ich habe in meinem Praktikum viel Neues gelernt, wie z. B. ...</p>